

Der Vorstand informiert



Liebe DGSV-Mitstreiterinnen und Mitstreiter,
 liebe Leserinnen und Leser der Zeitschrift *Zentralsterilisation*,
 diesmal möchte ich Sie über folgende Aktivitäten und Themen informieren:

- Berufsbild, das Schreiben an das Wirtschaftsministerium
- Hygieneproblematik in Kliniken, Briefe an die Politiker
- Brief an die Geschäftsführung der deutschen Kliniken, DGSV stellt sich vor
- Prozessnetz der DGSV, Darstellung im Intranet

Um ein einfacheres Lesen bzw. Nachlesen zu ermöglichen, habe ich die Themen als Blöcke einzeln dargestellt.



Berufsbild, das Schreiben an das Wirtschaftsministerium

Nach allen Aktivitäten im Jahre 2010 bezüglich des Berufsbildes, über die wir ausführlich berichtet haben, hat der Vorstand der DGSV jetzt ein Schreiben an das Bundeswirtschaftsministerium geschickt. Das Bundeswirtschaftsministerium ist für die Entstehung neuer Berufsbilder zuständig. Eine Rückmeldung steht im Moment noch aus.

Hygieneproblematik, Briefe an die Politiker

Über die Hygieneproblematik in den Kliniken Fulda und Kassel gab es Anfang des Jahres einige Berichte in den Medien. Der Vorstand der DGSV hat sich dafür entschieden, keine erneute Stellungnahme abzugeben. Dies aus zwei Gründen: Erstens, uns fehlen die Fakten im Bezug auf die Problematik vor Ort. Zweitens, eine Stellungnahme, die sich auf die Aufbereitung in Kliniken bezieht, wurde im Sommer 2010 dem DPA zur Verfügung gestellt und ist auf der Homepage der DGSV nachzulesen.

Der Vorstand der DGSV begrüßt die Stellungnahme des AKI sehr. Der AKI ist auch das richtige Gremium, welches sich zur Problematik der Ablagerungen äußern kann. Auf der DGSV-Homepage wurde diese Stellungnahme ebenfalls veröffentlicht.

Der Vorstand der DGSV hat jedoch den Kontakt zur Politik gesucht. Wir haben uns an die Bundesgesundheitspolitik sowie an die Politiker des Bundeslandes Hessen gewandt. Den gesamten Inhalt des Schreibens finden Sie auf der Homepage der DGSV in der Rubrik «Öffentlichkeitsarbeit – öffentliche Schreiben der DGSV». Wir haben versucht, klar zu machen, dass die Problematik der Medizinprodukteaufbereitung in Krankenhäusern, welche in den letzten Monaten in der Presse immer wieder als Skandal dargestellt wurde, uns als Fachgesellschaft direkt betrifft.

Uns wundert das Unwissen der Politik über die tatsächliche Arbeit vor Ort, oder besser gesagt wer diese Arbeit verrichtet. Wir als Fachgesellschaft haben weder etwas gegen mehr Kontrollen noch gegen eine Überprüfung der bestehenden Hygiene-Verordnung. Wir sind jedoch der Meinung, dass beides nicht den Kern der Sache trifft. Die Aufbereitung von Medizinprodukten ist eine Tätigkeit, welche in hierfür spezialisierten Abteilungen stattfindet. Nur hier kann die Qualität sichergestellt werden und hier brauchen wir dringend Unterstützung von der Politik. Diese Unterstützung ist vor allem bei der Ausbildung des Personals notwendig.

Aus der Sicht des Vorstandes, des Beirates und der Mitglieder der DGSV e. V. ist die Entwicklung eines anerkannten Berufsbildes für diesen verantwortungsvollen Arbeitsbereich unbedingt erforderlich. Das Personal der ZSVA muss sowohl qualitativ als auch quantitativ umfangreicher ausgebildet werden, um dauerhaft Qualität zu sichern. Wir haben auch den Hinweis gebracht, dass es schon am 24. September 1998 ein Anschreiben des damaligen Vorsitzenden der DGSV, Toni Zanette, an den damaligen Bundesminister für Gesundheit Herrn Horst Seehofer gab. In diesem Schreiben wurde der dringende Wunsch geäußert, Vertreter der DGSV in die Gremien zu entsenden, in welchen die Problematik der Sterilisation/Re-Sterilisation behandelt wird.

In den Jahren 2005/2006 hat der Beirat der DGSV e.V. alle für die Überwachung der Medizinprodukte zuständigen Aufsichtsbehörden und Regierungspräsidien angeschrieben, und auf die Komplexität der Problematik der Medizinprodukteaufbereitung und der Notwendigkeit der Schaffung eines Berufsbildes hingewiesen.

Über unsere Vorstellungen für die Zukunft haben wir geschrieben, dass wir die Lösung darin sehen, uns nicht an die Skandalpresse, sondern direkt an die Politik zu wenden, um gemeinsam Wege zu finden. Wir haben durch unsere Fachausschüsse schon viele Lösungen erarbeitet und unser Wissen auf der Homepage www.dgsv-ev.de, vor allem in der Rubrik Fachinformationen/Qualität zur Verfügung gestellt. Ebenso ist unsere Hoffnung, dass die Politik uns unterstützen wird, die Medien zu finden, die wirklich seriös berichten (z. B. eine wissenschaftliche Sendung, welche dieses Thema sachlich darstellt).

Brief an die Geschäftsführung der deutschen Kliniken

Als ein weiterer Mosaikstein des DGSV-Bildes, wollte der Vorstand sich bei der Geschäftsführung deutscher Kliniken in einem Brief vorstellen. Auch dieser ist auf der DGSV-Homepage unter «öffentliche Schreiben» nachzulesen.

Wir sind davon überzeugt, dass viele Geschäftsführer von uns, der DGSV, bis jetzt nichts gehört haben. Ebenso sind wir davon überzeugt, dass es für niemanden mehr eine Ausrede geben kann, über den Bereich Medizinprodukteaufbereitung und die Fachgesellschaft (die DGSV), die sich dafür einsetzt, nichts gehört zu haben.

Prozessnetz der DGSV im Intranet

Unser Wunsch ist es seit langem, die Prozesse und die Strukturen unserer Fachgesellschaft zu erfassen und für die Mitglieder transparent zu machen. Wir möchten, zumindest am Anfang, die Prozesse gemeinsam mit den Koordinatoren der Gremien erstellen.

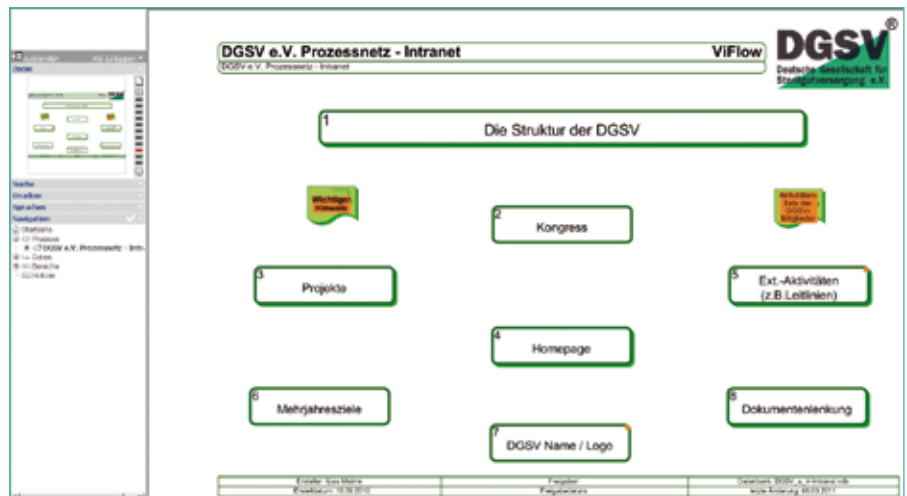
Von uns selbst gibt es keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder juristische Perfektion der Darstellung. Unser Ziel ist es, DGSV-Mitgliedern einen Überblick über die Tätigkeiten, wie z. B. die Teilnahme unserer Mitglieder in DIN-Ausschüssen, zu verschaffen. Die Software ViFlow bietet den Vorteil, dass alles kompakt darstellbar ist, dass Dokumente zu verlinken sind und die Struktur schnell erkennbar ist.

Im Prozessnetz werden keine Protokolle, z. B. von den Sitzungen der Gremien verlinkt. Die Inhalte der Darstellung beziehen sich aber ausdrücklich auf die Schriftstücke der Fachgesellschaft.

Sollte ViFlow als Medium von den DGSV-Mitgliedern gut angenommen werden, möchten wir dieses schnell weiter ausbauen. Dafür sind vor allem viele Vorschläge notwendig. Diese bitte direkt an die Adresse Homepag@dgsv-ev.de oder mislimi@gmx.de schicken.

Wir bitten um Verständnis, dass nicht alles sofort umgesetzt werden kann, da die Arbeit ehrenamtlich und in der Freizeit stattfindet und nicht alle Wünsche berücksichtigt werden können, weil:

- nicht alles technisch umzusetzen ist
- weitere Argumente (wie z. B. Datenschutz) evtl. dagegen sprechen



- andere Mitglieder die Darstellung vielleicht anders sehen (zwei Leute – drei Meinungen).

Wo ist das Prozessnetz zu finden? Wenn Sie DGSV-Mitglied sind, können Sie sich ins Intranet einloggen. Hier gibt es den Button «DGSV Prozessnetz». Nach kurzem Erklärungstext ist der Link unter «Prozessnetz öffnen» zu finden.

Da das Prozessnetz über die separate Software (ViFlow) realisiert ist, ist es notwendig, dass Sie zur Ansicht eine zusätzliche Anmeldung ausführen. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis.

Bitte beachten Sie auch, dass die Ansicht nicht mit allen Browsern möglich ist, verwenden Sie bevorzugt den Internet-Explorer oder laden Sie entsprechende Software, auf die Sie hingewiesen werden, zur Darstellung herunter. Der Hinweis, dass es sich hierbei um eine Testversion handelt, bezieht sich nur auf die erweiterten Funktionen (z. B. Suchfunktion). Für die «normale» Betrachtung genügt ein einmaliges Herunterladen. Wenn die Anmeldung erfolgreich war, können Sie sehen, dass der ViFlow in zwei Bereiche optisch unterteilt ist:

- links die Struktur: Prozesse, Daten und Bereiche (wie im Explorer)
- rechts: Grafiken, welche die Prozesse auf verschiedenen Ebenen darstellen und die Möglichkeit bieten, sich durch Prozesse und Ebenen zu klicken.

Ich hoffe, wir bringen somit für den Mitgliederbereich etwas Neues.

Zum Schluss noch zum Kongress:

Die Vorbereitungen für unseren diesjährigen **Kongress**, welcher **vom 3.10. bis 5.10.2011 im Kongress- und Kulturzentrum Esperanto in Fulda** stattfindet, gehen jetzt in die heiße Phase. In diesem Jahr lautet das Thema: «15 Jahre DGSV e.V.» Die Planung mit dem Hotel ist fast abgeschlossen, die Einladungen an die Industrieaussteller sind bereits versandt und die ersten Anmeldungen liegen vor. Ein vorläufiges Programm für den Kongress werden Sie in der nächsten Ausgabe der *Zentralsterilisation* finden.

Nach all diesen Informationen, möchte ich diesen Bericht nun beenden, mit dem Wunsch, dass mit dem Frühjahr auch die Lebenslust erwacht.

Mit herzlichen Grüßen

*Iljias Mislimi, 3. Vorsitzender
– für den Vorstand –*